

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1987)

Heft: 30: [Deutsche Ausgabe]

Rubrik: Bericht zum 50-Jahr-Jubiläum der Genealogisch-Heraldischen
Gesellschaft der Regio Basel und der Jahrestagung der SGFF 1987 in
Basel, 23./24. Mai 1987

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



August 1987

Bericht zum 50-Jahr-Jubiläum der Genealogisch-Heraldischen
Gesellschaft der Regio Basel
und der Jahrestagung der SGFF 1987 in Basel, 23./24.Mai 1987

Liebe Mitglieder!

Wahrlich, der GHG der Regio Basel musste man das Festen zu ihrer 50-Jahr-Feier nicht beibringen. Sie haben das mit echt baslerischem Charme und Humor über die Bühne gebracht, so dass man spontan anstimmen möchte: "z Basel a mim Ryy, jo, do mecht i syy."

Man traf sich denn am Samstagmorgen des 23.Mai 1987 punkt 10.30 Uhr vor dem Basler Rathaus auf dem Marktplatz. Nach gegenseitiger Begrüssung wurde ein Kartonabzeichen mit Wimpel verteilt, einer Fasnachtsplakette ähnlich, aber mit den Insignien der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung, die einem zu den kommenden Feierlichkeiten aufmunterte. In einzelnen Gruppen wurde man durchs Imbergässlein hinaufgeführt zum Nadelberg 6, wo das Eingangsgebäude zum "Schönen Haus" in seiner Behäbigkeit in der Strassenflucht auffällt. Als Teil der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel geniesst es einen besonderen Ruf, und die GHG der Regio Basel hat dies Haus zur Präsentation sehr gut gewählt!



Ueber 100 Gäste aus nah und fern waren anwesend, als der Obmann der Regio Basel und Vizepräsident der SGFF, Dr.Hans B.Kälin, die Tagung eröffnete. Er tat es in drei Sprachen, Deutsch, Französisch und Englisch, um alle anwesenden Gäste auch aus der Westschweiz und aus den USA und Kanada anzusprechen.

Das "Schöne Haus" am Nadelberg ist das älteste profane Steinhaus aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts - es war in jener kaiserlosen Zeit, als die Stadt daran ging, die Mittlere Brücke als einzigen Rheinübergang für Fussgänger zwischen Rheinfeldern und dem Meer zu bauen; es wurden die Stadtmauer errichtet sowie auch zahlreiche private Brunnen im Gegensatz zu den öffentlichen. Das "Schöne Haus" war gesellschaftlicher Anziehungspunkt, denn auch die schönsten Mädchen der Region gingen hier aus und ein... Lange Jahre gehörte es der Familie von Hertenstein, später wurde es aber ein Obdachlosenheim, bis dann die Stadt Basel diesen Besitztum käuflich erwarb.

Es blieb Herrn Dr. Günter Mattern, Redaktor der Publikationen der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft und Mitglied der GHG der Regio Basel, vorbehalten, in einem Kurzvortrag den ältesten Wappenbalken Europas und die Bilder der gotischen Balkendecke im Sitzungssaal zu erklären.

Auf der einen Seite dieses Wappenbalkens konnte man die Wappen der Grafschaften aus dem Raum Basel

bis nach Sargans feststellen, während auf der anderen Seite die Wappen der Dienstleute aus der Region Basel zutage traten.

In losen Gruppen marschierte man wieder die Gassen hinab zum Marktplatz, und schon umging uns das herrlich restaurierte Basler Rathaus, allwo wir im Vorzimmer des Grossratssaals von Herrn Regierungsrat H.R.Striebel herzlich zu einem Begrüssungstrunk empfangen wurden. Obwohl der Gastgeber von seinem Beruf her Professor der Physik war, zeigte er sich im Historischen ebenso gewandt. Er rief die Anwesenden dazu auf, in der Erforschung der Geschichte und Bevölkerung Basels weiterhin tätig und fleissig zu sein, um damit auch für die kommenden Generationen die Verwurzelung zu fördern und ihr mit gutem Beispiel voranzugehen. Der ehemalige Regierungspräsident führte uns hernach in den Sitzungssaal des Regierungsrates, wo die prächtigen Glasscheiben der befreundeten Orte als Geschenke an die Stadt Basel betrachtet und bestaunt werden konnten. Dieser Saal ist im Renaissance-Stil vor der Reformation erbaut worden, und noch prangen an den Deckbalken die Wappen der 13örtigen Eidgenossenschaft mit den zugewandten Orten wie Rottweil und Mülhausen. Der Obmann der festgebenden Sektion lud Herrn H.R.Striebel anschliessend zum Mittagessen ein.

Im Zunfthaus zum "Safran" wurde getafelt und all die Ehrengäste vom Präsidenten der SGFF, Herrn Hans Peyer, herzlich willkommen geheissen.

Der Uhrzeiger stand bereits auf 14.40 Uhr, als der Zentralpräsident die Gäste auffordern musste, das Dessert und den Café crème schnellstens zu goutieren, damit die Generalversammlung pünktlich beginnen könne. Um punkt 15.00 Uhr war es soweit. (Das Protokoll der Generalversammlung finden Sie im Innern der "Mitteilungen".)

Der Festvortrag von Dr. Joh. Karl Lindau

Hätte die Generalversammlung nicht eine halbe Stunde übermarcht, der Festvortrag von Dr.J.K.Lindau, Redaktor des Jahrbuches, wäre auf weit offenere Ohren gestossen, denn seine brillanten und mit minutiöser Akribie dargelegten Ausführungen über Basel und seine Einwohner, seine "Memorabilia Basiliensia" verdienten, auch mit offenen Herzen vom ganzen Auditorium gehört zu werden. "Der Basler will mehr sein denn scheinen" oder "Me hät's, aber me zeigt's nid". Er spricht über die Humanisten und Autoren und Schriftsteller, die je Basel erlebt haben, er erzählt von den weiland Bischofs- und Reichsfürsten, von der Moral der Menschen in der Stadt, von der Papierindustrie und den Papiermühlen, von den Buchdruckern und ihren Auftraggebern, von der Reformation, vom Bürgermeister Wettstein und von seiner Stellung im Westfälischen Friedensvertrag, vom Historiker Paul Burckhardt, vom wirtschaftlichen Leben und von der aufkommenden Färberei- und Farbstoffindustrie und der nachfolgenden Chemie, von der Abtrennung des südlichen Kantonsteils, von den tragenden Gestalten zur Einführung der Bundesverfassung anno 1848, von der heutigen Industrie und deren Wirken auf die Banken an der Dreiländerecke. Was er da an Kulturellem, Historischem, Sozialem, Wirtschaftlichem und Genealogischem einbrachte, war so wertvoll, dass es zumindest in einem Jahrbuch veröffentlicht werden sollte. (Der Redaktor der "Mitteilungen" möchte ihn zu diesem Schritt ermuntern und hofft, Dr.J.K.Lindau werde der SGFF noch weitere Jahre als Mitredaktor treu bleiben.)

Beim anschliessenden Besuch im Staatsarchiv mit seiner genealogischen Ausstellung dürfte das "Püktlein auf dem i" des heutigen Nachmittags gesetzt worden sein.

Der Abend des Samstags, 23.Mai

Zum abendlichen Jubiläums-Nachtessen, das wieder im Zunfthaus zum "Safran" eingenommen wurde, begrüsst uns der Obmann der GHG der Regio Basel, Herr Dr.Hans B.Kälin. Er freute sich, so viel Teilnehmer willkommen zu heissen in

der Stadt am Rheinknie. Mit einer eigens von Mitglied Pius Breu-Keel, Basel, organisierten Gruppe von Trommlern und Pfeifern durften wir den rassigen Klängen einer Original-Clique lauschen. Um den Applaus mussten sie nicht bangen. Darauf übergab Herr Mario von Moos dem Obmann der Jubelgesellschaft ein kostbares Buch als Geburtstagsgeschenk der GHG Zürich. Als dann noch Herr Georg Ramstein als professoraler Burckhardt (ce-ka-de-te) auf die Bühne stieg, um eine echte Spezies eines Basler Bebbies darzustellen, war des Gelächters kein Ende - ja, ein echtes Basler Läggerli! So klang denn der Abend in froher Geselligkeit und traurem Beisammensein bis gegen Mitternacht aus.

Am Sonntag, dem 24.Mai

trafen wir uns alle, welche genug ausgeschlafen hatten, auf dem Münsterplatz, wo uns nach einer kurzen Einführung Herr Dr.Martin Keller über die Pfalz mit ihrer grandiosen Aussicht, dann durch den Münster-Kreuzgang und, nach einer Gruppenteilung, auch Herr Dr.Kälin, die Rittergasse und die St.-Alban-Vorstadt zeigte und die von der Christoph-Merian-Stiftung renovierten Häuser und Bauten erläuterte. - Hierauf trafen wir denn punkt 12 Uhr im ältesten Gasthaus der Schweiz, im "Goldenen Sternen" zum

Mittagessen

ein, allwo der Delegierte aus St.Gallen, Herr Anton Rechsteiner, die Grüsse und das Präsent der ostschweizerischen Sektion überbringen konnte, und zum guten Essen war es Herr Pierre de Rougemont aus Neuchâtel, der (auf Französisch) für die gut gelungene Tagung dankte und zur nächstjährigen Jubelfeier nach Neuenburg einlud.

Die beiden Nachmittags-Exkursionen

Nach dem Essen konnte man zu den beiden Exkursionen nach Augst und in die Papiermühle im Albental aufbrechen. In Augusta Rauracorum führte der Basellandschaftliche Kantonsarchäologe, Herr Dr.Jürg Ewald, und im Schweizerischen Papiermuseum führte uns - wer könnte es anders sein - Herr Dr. Hans B.Kälin. An diesen beiden Orten fand die Tagung ihr definitives Ende.

Wir danken der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel recht herzlich für die beispielhafte Organisation dieses Jubiläums-Anlasses und im besondern Herrn Dr.Hans B.Kälin für seine sehr aktive Mitarbeit.

Bruno Wiederkehr

Das Protokoll der diesjährigen Hauptversammlung finden Sie auf Seite
7 dieser Mitteilungen

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel 1937-1987. Jubiläumsschrift mit 69 Wappentafeln von Mitgliedern, herausgegeben von der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel. Basel, 1987. 176 Seiten.



Zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum hat die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die vielerlei Anregungen und Lesenswertes bietet. Als erstes enthält sie auf 5 1/2 Seiten die Geschichte der am 18. November 1937 gegründeten Gesellschaft, verfasst vom derzeitigen Obmann, Herrn Dr. Hans B. Kälin. Er zeichnet in kurzen, prägnanten Zügen die Entwicklung von der Gründung bis heute.

Danach folgen 69 Wappentafeln von Mitgliedern in Schwarz-Weiss. Da sind, entsprechend der heutigen bunten Zusammensetzung der aus der ganzen Schweiz und aus dem Ausland stammenden GHGRB-Mitglieder, nicht nur Wappen von Basler Familien, sondern die zahlreicher Familien der Schweizer Kantone und des weitem Europa, vor allem Osteuropas. Zu jedem Wappen gehören auf der Seite nebenan die genaue Blasonierung sowie ein kurzer historischer Abriss des Geschlechts, dem das Wappen zugehört, vervollständigt durch Angaben über die benutzte Literatur.

Nach dem Wappenteil folgen die Namen der Obmänner und der Lokale, in denen die GHGRB bisher Gastrecht besass, sowie der Gründungsmitglieder von 1937. Ein bedeutender Teil des Lebens und der Aktivität der Gesellschaft sind eingefangen in den 20 Seiten mit den Anlässen und ihren Daten seit 1937, den Vorträgen und Namen der Referenten. Man staunt über die Fülle der Themen und behandelten Stoffe. Ein Wappenverzeichnis mit alphabetischem Familiennamen-Register und Herkunftsbezeichnung vervollständigt das im bequemen A5-Format gehaltene historische Werklein mit dem hübschen farbigen Schlaich-Wappen auf der Titelseite, das allen SGFF-Mitgliedern herzlich empfohlen sei. Bibliotheken und Archive wie auch die Heraldiker werden vor allem seinen Wappenteil schätzen.

Ich bestelle Exemplar(e) der Jubiläumsschrift

Genealogisch-Heraldische Gesellschaft der Regio Basel 1937-1987.

Paperback A4, klebegebunden, 176 Seiten, davon 69 Wappentafeln s/w.

Preis SFr. 25.-- + Porto (Schweiz Fr. 1.50).

Adresse des Bestellers:

Bitte einsenden an den Obmann der GHGRB,
Herrn Dr. Hans B. Kälin, Steinbühlallee 189,
CH-4054 Basel



Einladung zu einer Arbeitstagung in Olten unter dem Thema

"Das weibliche Element in der Familiengeschichte"

Liebe Mitglieder und Freunde,

Vor bald einem Jahr, im September 1986, lud die GHGB die Mitglieder der Sektionen Zürich, Luzern und Bern zu einer ähnlichen Veranstaltung nach Zofingen ein, an der dann erfreulicherweise an die 80 Personen teilgenommen haben. Durch diesen Erfolg beflügelt haben wir eine Neuauflage dieser Veranstaltung - diesmal an etwas verkehrsgünstigerer Lage - organisiert. Wir freuen uns schon heute, auch Sie im Herbst an unserem Tagungsort begrüßen zu dürfen!

Diese Tagung findet im Hotel **A a r h o f** in Olten (vgl. Kartenskizze),
am Samstag, 19. September 1987 statt.

P R O G R A M M

- 09.45 Tagungseröffnung
- 09.50 Frau H. Witzig, Uster: Frau und Familie in der Schweiz des 18. und 19. Jahrhunderts. Eine historische Grundlage zum Thema.
- 10.50 Pause
- 11.15 Herr P.A. Nielson, Oberhofen: Ehefrauen, Mütter, Töchter: die genealogische Darstellung von Frauenlinien.
- 12.30 Mittagessen
- 14.15 Frau P. Mathe, Aarau: "Stammbäume mit Blattwerk": Archivalien zur Biographie der Frau im Rahmen der Familiengeschichte.
- 15.15 Herrn H. Fankhauser, Burgdorf: Die Ausgestaltung von Frauenbiographien am Beispiel der Familiengeschichte der Fankhauser von Burgdorf.
- 16.15 Tagungsende



Organisatorisches zur Oltener Tagung 1987

Anmeldung

Eine **Anmeldekarte** für die Teilnahme an der Arbeitstagung liegt dieser Einladung bei. Wir bitten Sie, die Karte vollständig und **leserlich** auszufüllen, den Absender nicht zu vergessen und sie bis **spätestens 2. September 1987** der Post zu übergeben.

Tagungskosten und Leistungen

Der gesamte Tagungspreis beträgt für Sie als **Mitglied** dieser Gesellschaft und Ihre **Angehörigen Fr. 45.-- pro Person.**

Nicht-Mitglieder bezahlen **Fr. 55.-- pro Person.**

In diesem Betrag sind die folgenden Leistungen eingeschlossen: Tagungsbeitrag sowie Mittagessen (trockenes Gedeck) im Tagungshotel. Separat zu be-
gleichen sind Getränke und Kaffee. **Menü:** Suppe oder Jus

- Schweinsgeschnetzeltes "Casimir"
- Trockenreis
- Gemischter Salat
- Crème Caramel

Bezahlung

Sobald Ihre Anmeldung bei uns eingetroffen ist, erhalten Sie postwendend einen Einzahlungsschein, einen Gutschein für das Mittagessen und einige Touristik-Informationen.

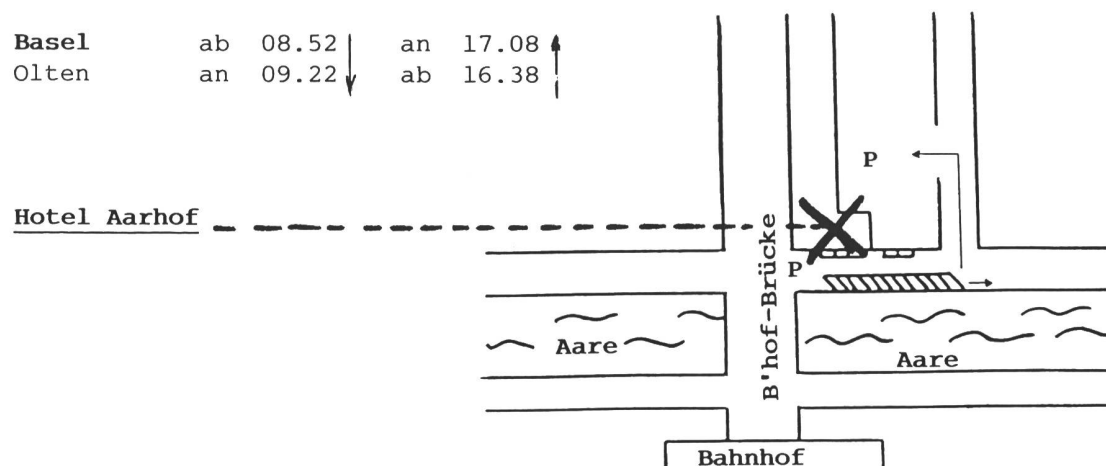
Wir bitten Sie dann, den auf dem Einzahlungsschein angegebenen Betrag **innert 10 Tagen**, aber bis **spätestens 12. September 1987** auf unser PC-Konto GHGB 30-19966 einzuzahlen.

Bei einer späteren Abmeldung werden Ihnen die einbezahlten Beträge zurückerstattet. Davon ausgenommen ist der Tagungsbeitrag.

Auskünfte gibt gerne der Obmann der GHGB, P. Battaglia, Tel. P: 031/96 79 05
G: 031/61 47 14.

Zugsverbindungen

Luzern	ab	08.56	↓	an	17.12	↑	Bern	ab	08.51	↓	an	17.35	↑
Olten	an	09.36	↓	ab	16.36	↑	Olten	an	09.31	↓	ab	16.48	↑
Neuchâtel	ab	08.01	↓	an	17.54	↑	St.Gallen	ab	07.01	↓	an	19.00	↑
Biel	ab	08.27	↓	an	17.33	↑	Zürich	ab	08.28	↓	an	17.32	↑
Solothurn	ab	08.48	↓	an	17.11	↑	Olten	an	09.15	↓	ab	16.44	↑
Olten	an	09.13	↓	ab	16.47	↑							
Basel	ab	08.52	↓	an	17.08	↑							
Olten	an	09.22	↓	ab	16.38	↑							



PROTOKOLL über die Hauptversammlung vom 23.Mai 1987 in Basel
anlässlich der 50-Jahr-Feier der GHG der Regio Basel

Nach dem Mittagessen im Zunfthaus zum "Safran" eröffnet der Präsident, Herr Hans Peyer, die 14.Hauptversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung. Er verweist auf die Präsenzliste, die von Tisch zu Tisch zirkuliert. Auch ermuntert er die Pflichtredner dazu, sich in äusserster Kürze vernehmen zu lassen.

Die Traktanden sind die folgenden:

1. Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung in Beromünster
2. Wahl von 2 Stimmzählern
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Bericht des Vizepräsidenten
5. Bericht der Redaktionskommission
6. Bericht des Bibliothekars
7. Bericht des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle
8. Jahresbericht des Kassiers
9. Bericht der Revisoren
10. Wahlen
11. Festsetzung des Jahresbeitrages
12. Anträge und allgemeine Umfrage

Entschuldigt haben sich die Herren aus dem Zentralvorstand: Herr Battaglia aus Bern, Herr Rechsteiner aus St.Gallen und der Sekretär der SGFF, Herr Walter Wicki aus Zollikerberg.

Hierauf richtet der Vorsitzende einen herzlichen Dank an Herrn Regierungsrat Dr.H.R.Striebel für die nette Aufnahme und den Begrüssungstrunk im Basler Rathaus; ebenso dankt er dem Vizepräsidenten der SGFF und Obmann der Sektion Basel, Herrn Dr.H.B.Kälin, für die Vorbereitung der Hauptversammlung und des Jubiläumsanlasses. Er wünscht der Sektion Basel ein weiterhin gutes Gedeihen und Vorwärtsmachen in der eingeschlagenen Richtung.

Das Protokoll der letztjährigen Hauptversammlung in Beromünster wird auf Wunsch der Versammlung nicht verlesen, da es anlässlich der Zentralvorstandssitzung in Zürich vorgetragen und als solches in der Sitzung genehmigt wurde. Die Versammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu.

Als Stimmzähler sind vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Herr Matthias Huber und Herr Jakob Keller.

Jahresberichte:

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten geht hervor, dass die Einladungen beizzeiten, am 8.April, an die Mitglieder versandt wurden, zudem waren sie auch Teil der "Mitteilungen". Er dankt den Obmännern der Sektionen für ihre Basisarbeit, und dies gerade im Zeichen eines vermehrten Föderalismus und einer Arbeitsteilung. Zudem sind die Informationen über Genealogie reichlicher geflossen als bisher. Er dankt auch Herrn Mario von Moos für seine immensen Arbeiten im Interesse der SGFF, denn "man interessiert sich vermehrt für Genealogie". Die Zahl der Neueintritte ist erfreulich, so dass wir einen Mitgliederbestand von 589 Personen ausweisen können. Aus seiner durchgeführten Altersstatistik geht aber auch hervor, dass wir ein sehr hohes Durchschnittsalter in unserer SGFF aufweisen und jüngeres Blut vonnöten wäre. - Drei Herren aus der Gründerzeit sind noch heute Mitglied in unserer Gesellschaft. Es sind dies: Herr Dr.Olivier Clottu, St-Blaise
Herr Hermann Josef Welti, Leuggern
Herr Jakob Wickli, Kilchberg.

Herrn G.Lanz, der vor kurzem gestorben ist und von 1962 bis 1965 Zentralpräsident der SGFF war, ehrt er mit einem Nachruf und alle Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen.

Der Präsident dankt auch der Vizepräsidentin der Romandie, Frau Heidi Renaud, für ihre aktive Mitarbeit in den Medien, welche zur Gründung einer neuen Sektion Fribourg Anlass gegeben haben, als solche wird die genannte Sektion mit Applaus in unseren Reihen aufgenommen. - Der Jahresbericht des Präsidenten wird anschliessend von der Versammlung genehmigt.

Bericht des Vizepräsidenten: Der Leiter der CH91-Kommission der SGFF, Herr Dr.Kälin, berichtet über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr. Die Eingabe des Familiennamensbuches in den Computer wurde weitergeführt. Durch die Ablehnung der Kredite in den Innerschweizer Kantonen hängt jedoch unser Projekt wieder in der Luft. (Man beachte den ausführlichen Bericht an anderer Stelle dieses Mitteilungsblattes!) In der Diskussion gibt Herr W.Bieder, Ramllinsburg, seiner Ueberzeugung Ausdruck, die SGFF sollte sich auch weiterhin für die Realisierung ihres Projekts einsetzen. Der Präsident dankt für den Bericht.

Bericht der Redaktionskommission: Herr Dr.J.K.Lindau freut sich, dass das Jahrbuch noch vor Weihnachten ausgeliefert werden konnte, und er erklärt das 14.Jahrbuch als sein Abschiedsgeschenk an die SGFF. Nun aber möchte er sein Amt niederlegen, an dem er jahrelang gearbeitet habe und wirklich viel Zeit dafür aufgewendet habe mit dem Auslesen, Einordnen, mit der Lektoratsarbeit, mit dem Korrigieren und der Drucklegung des Jahrbuches. Ueber die vielen Jahre hindurch sei er zu innigem Dank verpflichtet an die Herren U.F.Hartmann und Ernst Bär und für all die Mithilfe von Mitgliedern aus anderen Sektionen. - Die Annahme des Berichtes erfolgt einstimmig.

Auf Vorschlag des Zentralvorstandes ernennt nun der Zentralpräsident H.Peyer Herrn Dr.J.K.Lindau zum Ehrenmitglied der Gesellschaft, und mit einem langanhaltenden Applaus wird die Ehrung von der Versammlung bestätigt.

Bericht des Bibliothekars: Herr Edgar Kuhn, Bern, erstattet den Bericht über das abgelaufene Jahr und seine Tätigkeit als Bibliothekar der SGFF. Der Bestand nahm um 35 Bände, 115 Broschüren, 15 Stammtafeln und 16 Periodikabände zu, was einem Rekordzuwachs von 181 Einheiten entspricht, die zum grossen Teil Herrn Mario von Moos zu verdanken sind. Der Gesamtbestand beträgt nun 4863 Einheiten. -Die Korrespondenz ergab erneut 71 Anfragen, die entweder direkt beantwortet oder an Fachleute weitergeleitet wurden. Das Weiterbestehen der Bibliographie ist vorläufig noch ungewiss. Im Jahresbericht von 1984 wurde ausführlich darauf hingewiesen, dass wegen der Personal-Verminderungs-Aktion (EFFI) der Bundesverwaltung die Bearbeitung unserer Bibliographie durch die Schweizerische Landesbibliothek eingestellt wurde. - Der Jahresbericht wird unter Verdankung vom Plenum bestätigt.

Bericht des Verwalters der Schriftenverkaufsstelle, erstattet von Herrn Hug, Muttenz. Nach seinen Angaben wurden im vergangenen Jahr insgesamt 196 Bestellungen im Gesamtbetrag von Fr.6959.- erledigt. Eindeutiger Spitzenreiter mit 34 Exemplaren war das Inhaltsverzeichnis des Schweiz.Familienforschers von 1951-1973. Von den Jahrbüchern wurden 19 neuere Jahrgänge und 75 ältere verkauft. Aus der "Blauen Reihe" gingen von Nummer 1 elf Stück und von Nummer 3 dreizehn Exemplare weg. Auch das "Lesebuch für das 1.Schuljahr" fand mit 20 Exemplaren einen guten Verkauf, dazu kamen noch einzelne Bücher und Broschüren, die nicht von der SGFF ediert sind. - Alles in allem ein gutes Geschäftsjahr, und der Präsident verdankte die vorzüglich geleistete Arbeit des Schriftenverwalters.

Die Zentralstelle für genealogische Auskünfte wurde über 25 Jahre lang von Herrn W.F.Kummer, Basel, geleitet. Wegen Arbeitsüberlastung hat Herr Kummer

nun das Amt an Frau Kälin weitergegeben. - Der Obmann dankt Herrn Kummer in warmen Worten für seine jahrelange intensive Arbeit im Dienste der SGFF und macht aufs neue auf die Sekretariatsarbeit von Frau Kälin aufmerksam.

Ueber die Jahresrechnung der Gesellschaft gibt der Quästor, Herr F.Wittensöldner, St.Gallen, Auskunft. Er weist am Anfang darauf hin, dass wir in unserem Mitgliederbestand einen Anteil von 15 Prozent Frauen haben und auch hier das Weibliche im Vormarsch begriffen sei. - Der Nettozuwachs im Mitgliederbestand beträgt 22 Personen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 1986 schliesst bei Einnahmen von	Fr. 23 408.75
Ausgaben von	Fr. 24 320.70
mit einem Rückschlag von	Fr. 911.95 ab.
Der Vermögensbestand vom 1.Januar 1986 von	Fr. 39 610.70
vermindert sich um diesen Rückschlag von	Fr. 911.95
per 31.Dezember 1986 auf	Fr. 38 698.75

In der Budget-Betrachtung glaubt der Quästor, fürs Jahr 1987 wieder mit einem Voranschlag von Fr. 1000.- auszukommen, da der Jahresbeitrag von Fr. 35.- zur Auswirkung kommen wird.

Der Revisorenbericht wird von Herrn B.Wiederkehr verlesen. Darin wird dem Kassier für seine tadellose und übersichtliche Arbeit gedankt, und er unterbreitet dem Plenum den Vorschlag, die Kassaführung zu bestätigen und dem Quästor Décharge zu erteilen sowie dem Vorstand für die Jahresarbeit den herzlichen Dank auszusprechen. - Jahresrechnung, Jahresbericht, Décharge-Erteilung und Dank an den Vorstand werden einstimmig und mit Applaus bestätigt.

Traktandum Wahlen: Der langjährige Sekretär der Gesellschaft, Herr Walter Wicki, Zollikerberg, hat schon seit langem darauf aufmerksam gemacht, dass er von seinem Amt wegen Arbeitsüberlastung im privaten Bereich entlastet werden möchte.- Der Präsident würdigt die geleistete Arbeit des Scheidenden und schlägt an seiner Stelle vor: Herrn Bruno Wiederkehr, Gossau, der das Amt annimmt. Einstimmig wird derselbe gewählt.

Als neuer Rechnungsrevisor beliebt Herr Werner Eisenhut aus St.Gallen, der von Herrn Wittensöldner vorgeschlagen wurde. - Auch er wird einstimmig gutgeheissen.

Festsetzung des Jahresbeitrages: Der vorgeschlagene Jahresbeitrag von Fr. 35.- wird von der Versammlung einstimmig und ohne Gegenmehr angenommen.

Als letztes Traktandum verbleiben noch die Anträge:

Herr Peter Urs Steinger aus Moosseedorf erkundigt sich nach dem Stand der CH-91 und fragt den Zentralvorstand an, was er zu tun gedenke im Hinblick auf die Ausstellung. - Nach Aufklärung des Antragstellers durch den Leiter der CH91-Kommission der SGFF, zog Herr Steinger seinen Antrag zurück.

Antrag von Herrn J.Widmer, Utzenstorf:

1. Der Vorstand der SGFF soll bis zur HV 88 ein Konzept ausarbeiten, wie die Anfänger und Hobby-Familienforscher tatkräftig unterstützt werden können.
2. Der Vorstand der SGFF soll bis zur HV 88 ein Konzept ausarbeiten, wie die SGFF die Interessen seiner Mitglieder besser bei Behörden und Aemtern unterstützen kann, z.B. Landesbibliothek, Staatsarchive, Zivilstandsämter, kant.Behörden usw.

Anstelle des Präsidenten erteilt Herr von Moos (dem nicht anwesenden Antragsteller) Auskunft über die vorhandenen Arbeitshilfen, die Jahrbücher und die genealogische Literatur, weist aber auch darauf hin, dass der Anfänger vor allem in der Sektion tatkräftig unterstützt werden kann. Wegen allgemeiner

Zustimmung und Zeitmangel wird keine Diskussion geführt.

Im 3. Antrag, von Herrn Battaglia, Obmann der Sektion Bern, wird angefragt, wie der Weg der Bibliographie der SGFF eigentlich weitergehe.

Herr Edgar Kuhn benützt die Gelegenheit, um über den Stand der Bibliographie sachlich Auskunft zu geben. Dazu erklärt er: In seinen Gesprächen mit Herrn Direktor Maier von der Landesbibliothek sieht er keine Möglichkeit zu einer Wiedererwägung des bestehenden Problems. Herr Direktor Maier machte aber Herrn Kuhn den Vorschlag, eine geeignete Person der SGFF könne mit Hilfe von Herrn Dr. Surchat die Bibliographie zusammenstellen. Herr Dr. Kälin ist der Ansicht, das Problem müsse im Zentralvorstand diskutiert und zu einer Lösung gebracht werden und beantragt Rückweisung des Antrags an den Zentralvorstand, was mit Handaufheben gegen eine Stimme bestätigt wird.

Ein 4. Antrag, ebenfalls von Herrn Battaglia, möchte den Artikel 4, Buchstabe g) der Statuten näher unter die Lupe nehmen und fragt an: 1. Auf welche Weise und in welchem Umfang unterstützte die SGFF die ihr angeschlossenen Sektionen bis heute? - 2. Welche konkreten Massnahmen wurden vom Vorstand nach der Annahme des neuen Zweckartikels durch die SGFF-Hauptversammlung vom 19. April 1986 zur Einlösung dieses wichtigen Postulates studiert bzw. vorgesehen? - 3. Innerhalb welchem Zeitraum gedenkt der Vorstand diese Förderungsmassnahmen zu verwirklichen?

In einer weit ausholenden 11-Punkte-Antwort erklärt sich der Präsident ausserstande, über diesen Antrag zu diskutieren, sagt aber auch, dass Herr Battaglia im Zentralvorstand zum Leiter einer Kommission zur Behandlung dieses Themas ernannt worden sei.

Weil aber die Zeit schon weit vorgerückt ist, macht Herr Dr. Keller, Arlesheim, den Ordnungsantrag, die Hauptversammlung sei abzuschliessen und die letzten Anträge von Herrn Battaglia dem Zentralvorstand zur neuen Vernehmlassung zu unterbreiten. - Der Antrag wird (mit einer Gegenstimme) vom Plenum angenommen.

Die allgemeine Umfrage wird nicht benutzt, und damit schliesst der Zentralpräsident, Herr Hans Peyer, die diesjährige Hauptversammlung um 16.30 Uhr.

9202 Gossau, 19. Juni 1987

Der Sekretär:

B. Niederhels



Mitteilungen aus dem Zentralvorstand

Wir bitten die Sektionsvorstände sich zu überlegen, wer in ihren Reihen auf Grund seiner beruflichen Voraussetzungen geeignet wäre, die Redaktion unseres Jahrbuches zu übernehmen. Dieses Thema - es sollte bis spätestens Ende Jahr eine Lösung für die nächsten Jahre gefunden sein - wird auch Gegenstand einer Vorstandssitzung sein, die im September stattfinden wird. Dazu werden separate Einladungen verschickt.

Noch erfreulicher wäre natürlich eine direkte, spontane Reaktion aus dem Kreise der Mitglieder. Der Präsident freut sich, wenn Sie diesbezügliches Interesse zeigen.

**Bericht des Leiters der CH91-Kommission an die SGFF-Jahresversammlung
über seine Bemühungen im Jahr 1986**

Wie den SGFF-Mitgliedern schon früher mitgeteilt wurde, hatte der Zentralvorstand beschlossen, den CH91-Organisatoren das von Herrn Dr. Josef Schürmann, Luzern, vorgeschlagene Projekt zur Verwirklichung anzumelden. Herrn Dr. Schürmanns Plan war die Erfassung der Einbürgerungsdaten aller im Familiennamenbuch der Schweiz aufgeführten Familien mit EDV und die Möglichkeit des Ausdrucks via Computer an der CH91.

Ueber die Arbeit der von mir geleiteten CH91-Kommission im Jahr 1986 kann ich nicht viel berichten. Ich hatte einen Fragebogen zu unserem eingereichten Projekt der Bürgerortsbekanntgabe via Computer zu beantworten. Dort wurde festgehalten, dass wohl die EDV-Eingabe der Daten des Familiennamenbuchs der Schweiz vorgenommen wird, dass aber weder die SGFF noch die Schweizerische Heraldische Gesellschaft, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt hatte, über Gelder für den Ausstellungspavillon und die Durchführung des geplanten Projekts verfügt. Eine Stellungnahme der CH91 dazu blieb aus.

Ich habe mich 1986 über die Fortschritte der CH91-Vorbereitungen durch Sammeln von Zeitungsausschnitten informiert. Von den CH91-Verantwortlichen erhielt ich keine einzige Information. Alle fünf Innerschweizer Kantone haben in Abstimmungen die CH91-Kredite verweigert. Ob nach dieser Ablehnung unser Projekt noch zur Realisierung kommen wird oder ob wir auf andere Art an der CH91 teilnehmen werden, ist jetzt wieder offen. Der Berichterstatter wird zu gegebener Zeit mit dem Ausschuss des Zentralvorstands das weitere Vorgehen beraten. In der Zwischenzeit wird die Eingabe der EDV-Daten weitergeführt.

Basel, im Mai 1987

Dr. H.B. Kälin

PS

An der SGFF-Jahresversammlung sprach ich mit Herrn W. Bieder, Mitglied der GHG der Regio Basel, der mit CH91-Verantwortlichen in Kontakt steht. Aufgrund seiner Informationen, die eine Realisierung des SGFF-Projekts evtl. unter dem Titel "Herkunft der Schweizer Familien" im Raum Schwyz nicht unmöglich erscheinen lassen, habe ich mich selber brieflich an zwei Herren in Schwyz und Zug gewandt, habe auch bereits Antwort erhalten und werde bei positiver Veränderung der Situation weitere Schritte unternehmen.

HBK